

null bis hundert



Generationenwohnen mit Pflege

... hat zum Ziel, Menschen aller Altersgruppen in einem gemeinsam gestalteten Wohnumfeld zusammenzuführen und **optimale Bedingungen für das Wohnen in jedem Lebensabschnitt** zu schaffen.

Die besondere Qualität dieses Mehrgenerationenprojekts besteht in der Integration einer **Sozial- und Pflegestation**, die Inklusion und würdiges Altern in gewohnter Umgebung ermöglicht.

Die Einordnung in ein geeignetes Wohnumfeld erlaubt die Nutzung vorhandener **städtischer Infrastruktur**.

Angegliederte **Dienstleister**, z.B. Laden, Café, Tagespflege oder Kinderbetreuung, ermöglichen eine lebendige Wechselwirkung mit dem umgebenden Stadtteil.

Das **Mehrgenerationenwohnen** erfolgt im Zusammenschluss von drei sogenannten **Generationengemeinschaften**. Diese wiederum bestehen aus drei verschiedenen Altersgruppen zu ungefähr gleicher Personenzahl (hier **Cluster** genannt) und bieten ein überschaubares soziales Umfeld für den Einzelnen.

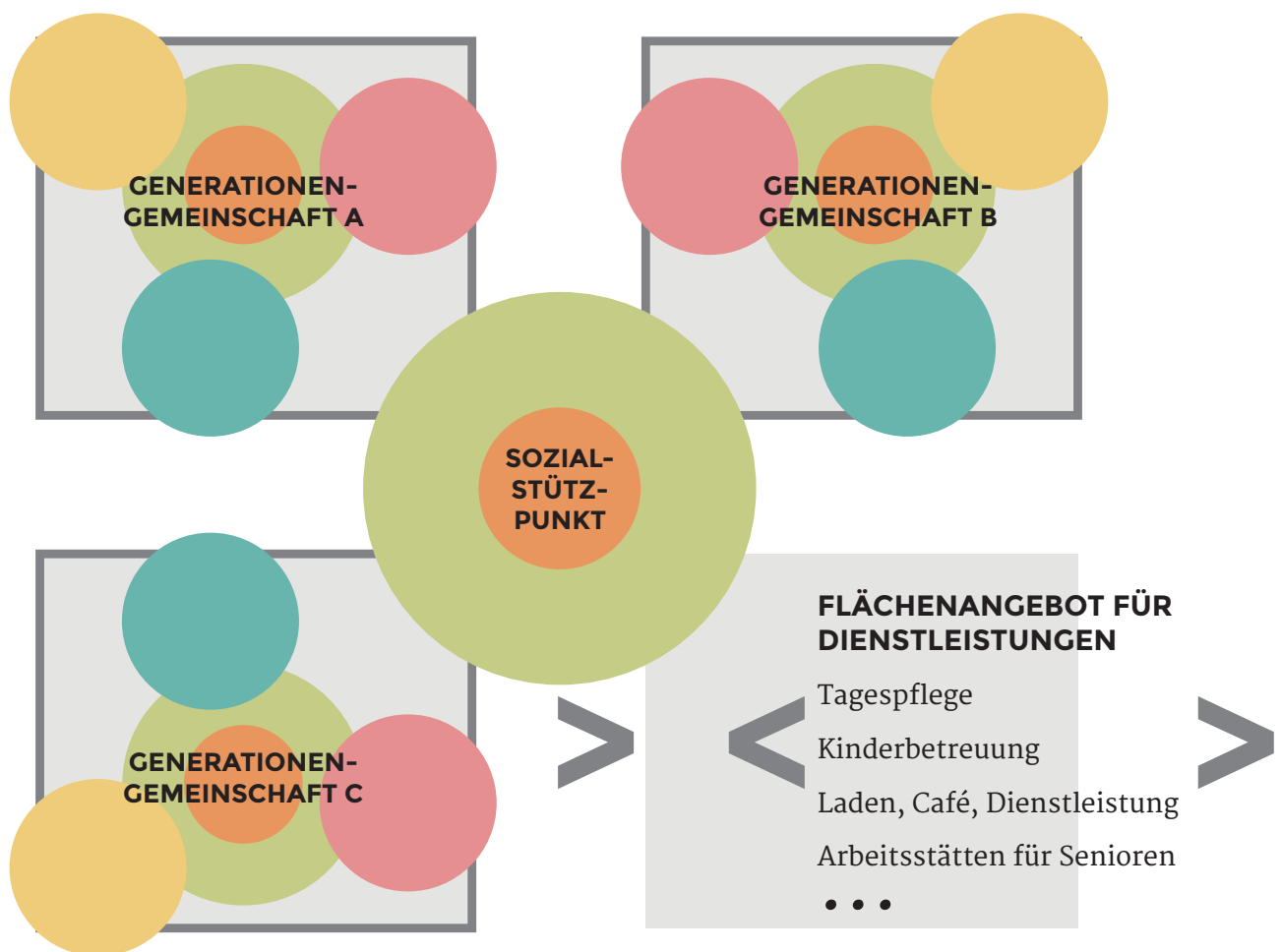
DAS PROJEKT

... umfasst drei Generationengemeinschaften mit insgesamt ca. 120 Personen und als vierten Baustein Flächen für externe oder interne Zusatzangebote.

Diese binden das Projekt in den Stadtteil ein und erzeugen ein aktives und attraktives Lebens- oder Arbeitsumfeld.

DIE INTEGRATION EINES SOZIAL- UND PFLEGESTÜTZPUNKTES

... sichert die Versorgung für Bewohner mit besonderem Bedarf durch professionelles Personal in 24h Dienstbereitschaft.



>> 120 BEWOHNER

>> WOHN- UND NUTZFLÄCHE GESAMT CA. 6.000 M²

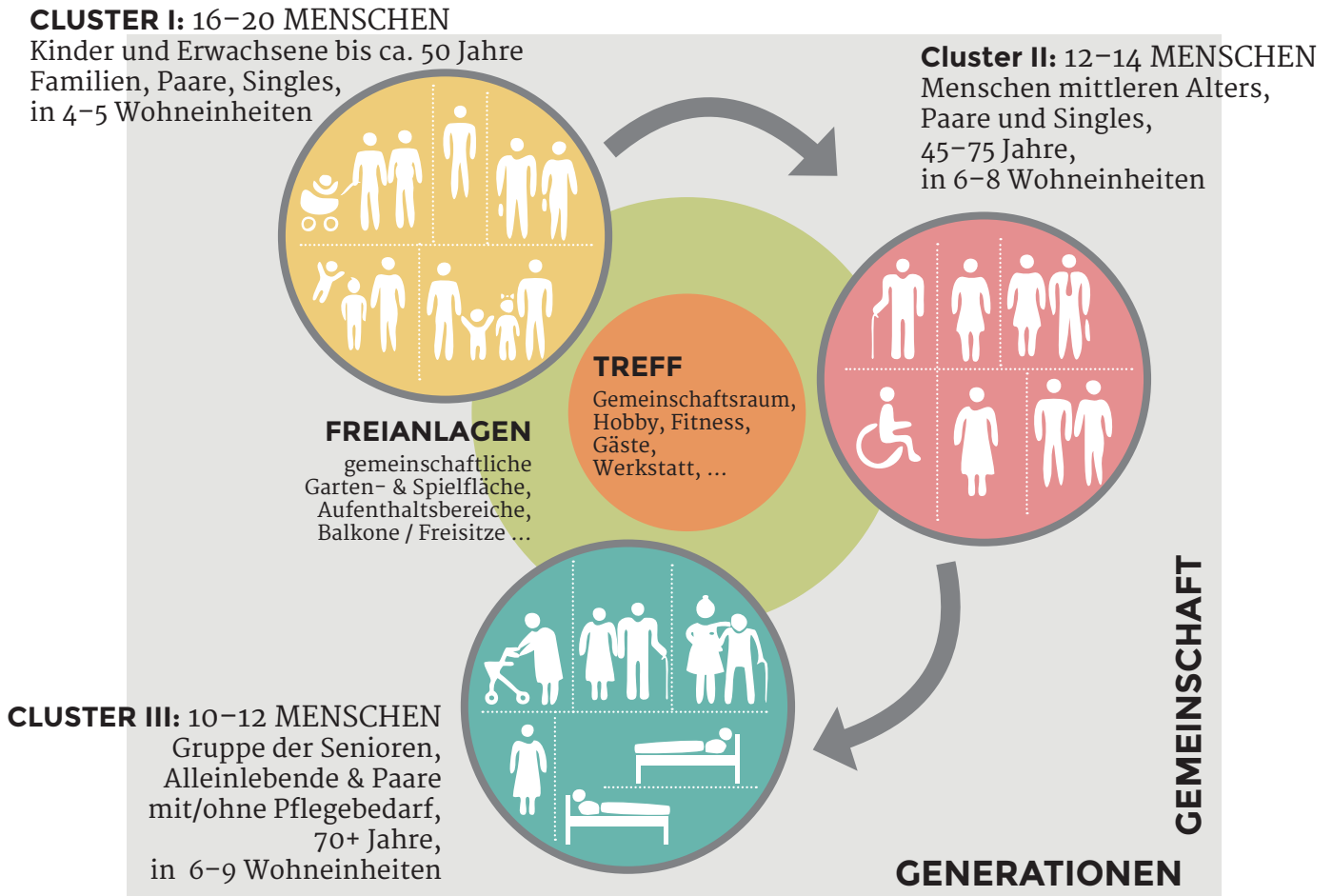
Diese Projektgröße ermöglicht die Wirtschaftlichkeit des besonderen Sozial- und Pflegeangebotes.

EINE GENERATIONENGEMEINSCHAFT

... besteht aus je drei Altersclustern und bildet eine Nachbarschaft in überschaubarer Größe mit jeweils ca. 40 Bewohnern. Die Bewohner nutzen gemeinschaftlich Freiraum in Form von Garten, Terrassen oder Balkons.

Ein Gemeinschaftsraum mit Küche bietet einen zentralen Treffpunkt für alle.

>> 40 BEWOHNER
>> WOHN- UND NUTZFLÄCHE CA. 1.500 M²



EIN CLUSTER

... bilden Menschen in ähnlicher Lebenssituation.

In Cluster I leben die Jüngeren von null bis ca. 50 Jahre,
in Cluster II Menschen zwischen 45 und 75 und
in Cluster III die älteste Generation ab 70 Jahren.

Die Wohnungen entsprechen in Größe und Ausstattung den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen der Altersgruppe.

Als besonderes Plus verfügt jedes Cluster über spezifisch gestaltbare Bereiche, die z.B. als Spiel-, Musik- oder Gästezimmer genutzt werden können.

Mit veränderter Lebenssituation, z.B. Kinder aus dem Haus oder Pflegebedarf, wechseln die Bewohner in eine kleinere bzw. an ihre Bedürfnisse angepasste Wohneinheit innerhalb der Generationengemeinschaft.

null bis hundert

Eine Gruppe von aktuell zehn aktiven Dresdnern entwickelt gemeinsam die Rahmenbedingungen für das Mehrgenerationenprojekt. Unsere Basis ist die Konzeptidee zweier Architekten mit langjähriger Erfahrung mit Baugruppen, Sozialbauten und dem Thema Betreuung und Pflege – zugunsten junger und älterer Menschen.

Folgende Themenbereiche werden bearbeitet:

EIGENTUMSFORM

Das Projekt wird im Rahmen einer Genossenschaft umgesetzt.

FINANZIERUNG

Das erforderliche Eigenkapital bei einer genossenschaftlichen Umsetzung wird erbracht über Pflichtanteile und freiwillige Einlagen der künftigen Bewohner sowie Einlagen von investierenden Mitgliedern.

GRUNDSTÜCK UND BAU

Benötigt werden 5.000 – 7.500 m² Grundstücksfläche mit guter Infrastrukturanbindung in Dresden.

Vorstellbar ist Umnutzung eines vorhandenen Gebäudekomplexes oder auch Neubau nach den Leitlinien des nachhaltigen Bauens: Schutz von natürlichen Ressourcen, Senkung der Lebenszykluskosten, Bewahrung von Gesundheit, Sicherheit und Behaglichkeit.

NETZWERK UND ÖFFENTLICHKEIT

Potentielle Partner, Mitgestalter und Bewohner werden auf einer Internetseite sowie durch Informationsmaterialien und -veranstaltungen über das Projekt auf dem Laufenden gehalten.

KONTAKT

null bis hundert eG i.G.

Tannenstraße 2

D-01099 Dresden

+49 351 563 409 31

kontakt@null-bis-hundert.de

Vorstand: Andreas Krampe, Tatjana Lehmann, Holger Stetzler
Aufsichtsrat: Dr. Tobias Mono (Vorsitzender), Prof. Dorothea Becker, Marion Kempe

www.null-bis-hundert.de